

Geschäftsbericht 2020



Inhalt.

Allgemeines	3
Verwaltungsrat	4
Ein Herz für die Region	5
Geschäftsentwicklung	8
Bilanzsumme und Geschäftsvolumen	8
Kreditgeschäft	9
Eigenanlagen in Wertpapieren	9
Sonstige Aktiva	9
Kundeneinlagen und verbrieftete Verbindlichkeiten	9
Interbankengeschäft	10
Nicht bilanzwirksames Kundengeschäft	10
Geldvermögensbildung	10
Nicht bilanzwirksames Eigengeschäft	10
Geschäftsfördernde Maßnahmen	10
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	11
Ertragslage	11
Finanzlage	14
Vermögenslage	14
Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	16
Personalbereich	16

Allgemeines.

Rechtsstellung.

Die Kreissparkasse Saalfeld-Rudolstadt ist eine mündelsichere Anstalt des öffentlichen Rechts, ein Unternehmen der Sparkassen-Finanzgruppe.

Geschäftsbereich/Träger.

Der Geschäftsbereich der Kreissparkasse Saalfeld-Rudolstadt ist das Gebiet des Landkreises Saalfeld-Rudolstadt. Träger ist der Landkreis Saalfeld-Rudolstadt.

Institutssicherung.

Die Einlagen der Kunden bei Sparkassen, Landesbanken und Landesbausparkassen sind durch das Sicherungssystem der Sparkassen-Finanzgruppe geschützt. Aufgabe des Sicherungssystems ist es, wirtschaftliche Schwierigkeiten bei den angeschlossenen Instituten zu verhindern. Auf diese Weise werden die gesamten Geschäftsbeziehungen der Institute zu den Kunden umfassend gesichert.

Sitz.

Die Kreissparkasse Saalfeld-Rudolstadt hat ihren Sitz in 07318 Saalfeld, Markt 20.

Mitgliedschaft.

Die Kreissparkasse Saalfeld-Rudolstadt ist Mitglied des Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen und über diesen dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband angeschlossen.

Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen.

Der Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen (SGVHT) mit seinen beiden Sitzen in Frankfurt und Erfurt ist der Dachverband der 49 Sparkassen in Hessen und Thüringen und ihrer kommunalen Träger.

Der vollständige Jahresabschluss mit Anhang ist mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der Prüfungsstelle des Sparkassen- und Giroverbandes Hessen-Thüringen versehen. Er ist im elektronischen Bundesanzeiger (www.bundesanzeiger.de) und auf der Homepage der Kreissparkasse (www.ksk-slf-ru.de) veröffentlicht.

Verwaltungsrat.

VORSITZENDER	Herr Marko Wolfram Landrat des Landkreises Saalfeld-Rudolstadt
1. STELLVERTRETENDER VORSITZENDER	Herr Dr. Jochen Tscharnke Chefarzt im Ruhestand
2. STELLVERTRETENDE/R VORSITZENDE/R	Frau Petra Rottschalk Fachdienstleiterin Kultur, Jugend, Tourismus und Sport Stadtverwaltung Rudolstadt
MITGLIEDER	Frau Kerstin Barczus Bürgermeisterin Gemeinde Kaulsdorf Geschäftsführerin, AntsFeed GmbH
	Herr Thomas Benninghaus Technischer Angestellter, W. S. Gewerbebau GmbH
	Frau Doris Födisch Lohnbuchhalterin im Ruhestand
	Herr Martin Friedrich Geschäftsführer CDU Kreisverband Saalfeld-Rudolstadt Mitarbeiter beim Mitglied des Bundestages
	Herr Karl-Heinz Frosch Mitglied des Thüringer Landtages
	Herr Silvio Kirow Geschäftsstellenleiter, Kreissparkasse Saalfeld-Rudolstadt
	Herr Christoph Majewski Geschäftsführer, Bildungszentrum Saalfeld GmbH
	Frau Gabriele Prause (ab 01.07.2020) Geschäftsstellenleiterin, Kreissparkasse Saalfeld-Rudolstadt
	Frau Daniela Ritschel (bis 30.06.2020) Gruppenleiterin Allgemeine Verwaltung Kreissparkasse Saalfeld-Rudolstadt
	Herr Maik Winkler Personalratsvorsitzender, Kreissparkasse Saalfeld-Rudolstadt
	Herr Tom Zimmermann Sachbearbeiter Allgemeine Verwaltung Kreissparkasse Saalfeld-Rudolstadt

Vorstand.

VORSITZENDER	Herr Martin Bayer
MITGLIED	Herr Carsten Sprenger

Ein Herz für die Region.

Die Entwicklung des Landkreises Saalfeld-Rudolstadt liegt unserer Sparkasse besonders am Herzen. Darum engagieren wir uns stark. Durch vielschichtige Unterstützungen in sozialen, kulturellen und sportlichen Bereichen fördern wir als regionales Kreditinstitut die Attraktivität der Region und helfen so dabei, die ökonomischen, ökologischen und sozialen Grundlagen vor Ort zu erhalten und zu stärken.

Der Alltag ist zurzeit anders.

Vereine sind sozialer Anlaufpunkt, Trainingsort, Beratungsstelle, Freizeitfüller oder auch das zweite Wohnzimmer. Vereint zu sein, ist während der Corona-Pandemie schwieriger denn je. Wir übernehmen gesellschaftliche Verantwortung und unterstützen Sie bestmöglich in allen Lebenslagen, denn Sie stehen bei uns im Mittelpunkt.

Warum tun wir das? Weil wir, die Kreissparkasse Saalfeld-Rudolstadt, und die Region untrennbar zusammengehören. Der Landkreis Saalfeld-Rudolstadt ist unser Zuhause und die dort lebenden Bürgerinnen und Bürger sind unser Ident. Dabei ist es kein Geheimnis, dass wir zu den wichtigsten Förderern unserer Region gehören. Wir engagieren uns vielfältig und hinterlassen so unsere Spuren. Mit Spenden und Sponsoring helfen wir Vereinen und Initiativen vor Ort und setzen uns für soziale Gerechtigkeit sowie Chancengleichheit ein. Darüber hinaus fördern wir die künstlerische und kulturelle Entfaltung unserer Kunden sowie deren Sportgeist. Unser Fokus liegt auf der Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements, für das Gemeinwohl, unsere Heimat und die Menschen, die hier leben.

Leider fanden im Jahr 2020 zahlreiche kulturelle, sportliche und soziale Höhepunkte sowie traditionelle Veranstaltungen in unserem Landkreis aufgrund der Corona-Pandemie nicht statt. Dennoch unterstützten wir knapp 300 individuelle Vorhaben, Wettbewerbe, Ausstattungen und gemeinnützige Projekte mit einem Gesamtvolumen von 304.542,84 EUR. Die Förderung erstreckte sich auf die Bereiche Bildung (4.646,40 EUR), Soziales (16.470,00 EUR), Kultur (79.333,70 EUR), Umwelt (5.450,00 EUR) und Sport (198.642,74 EUR). Jedes einzelne Projekt ist eine Bereicherung unserer Region.



Finanzielle Unterstützung der Erstellung eines Bildbandes zur Ausstellung „Halt - Hier Grenze!“ im Stadtmuseum Saalfeld.

Besonders in Erinnerung bleiben uns folgende Vorhaben, die im Berichtsjahr umgesetzt wurden:

Stadtmuseum Saalfeld

Aufbereitung von Präparaten aus der naturkundlichen Sammlung in Kooperation mit der Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen

Kulturelle Höhepunkte

Preisverleihung der „Caroline“ für die beste Schauspielleistung der Theatersaison und Unterstützung des Autokinos auf der Bleichwiese in Rudolstadt

Zukunftsfähigkeit der Region

Unterstützung der Anschaffung eines Werkzeuges zur Einführung einer neuen Education-Linie für Ankerbausteine sowie der Anschaffung einer neuen Software zur Sendeabwicklung des Radios „SRB“

Sportliche Höhepunkte

„Kids-Running“, Nachwuchs-Fußballcamps im Landkreis sowie der 2. Lauf durch das Thüringer Schiefergebirge

Denkmalpflege

Erneuerung des Gestühls in der Kirche Sundremda und Restauration des Mönchbrunnens in Pechstal bei Paulinzella

In vielen Regionen der Welt werden Bäume und Wälder abgeholzt, um die Flächen wirtschaftlich zu nutzen. Aber Bäume sind notwendige Lebensspender. Sie verbessern das Klima, fixieren Kohlendioxid, produzieren Sauerstoff und regulieren die Luftfeuchtigkeit. Außerdem sind sie wichtiger Lebensraum vieler Tiere, geben dem Menschen nötiges Bau- und Brennmaterial und spenden Schatten in der sommerlichen Hitze. Daher engagieren wir uns seit vielen Jahren für eine bessere Umwelt und setzen uns aktiv für nachhaltige Projekte des Klimaschutzes ein. Im Berichtsjahr setzten wir uns besonders für die Klima- und Umweltbildung ein. So unterstützten wir fünf lokale Schulen bei der Anschaffung des Saalfelder Baumbuches für den Biologie- und den Mensch-Natur-Technik-Unterricht. Außerdem förderten wir den Imkerverein Saalfeld 1903 e. V. bei der Durchführung ihrer Aufklärungsarbeit zu den Themen „Bienen“ und „Honig“ in Schulen, Kindergärten und Bibliotheken.

Die Förderung von Kindern und Jugendlichen ist eine Zukunftsinvestition für die gesamte Gesellschaft mit unschätzbarem Mehrwert! Die Lebenswelten junger Menschen sind in den vergangenen Jahren komplexer geworden und für einige kaum noch durchschaubar. Großen Einfluss auf die Freizeitgestaltung haben vor allem die neuen Medien. WhatsApp, Snapchat, Instagram & Co. prägen den Alltag und das Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen. Die daraus resultierenden Gewohnheiten, Möglichkeiten und Gefahren spielen in der Lebenswirklichkeit junger Leute und damit in der Jugendarbeit eine immer größere Rolle. Jugendeinrichtungen und Vereine/Verbände werden mit diesen Entwicklungen konfrontiert und versuchen, den Kindern und Jugendlichen einen sinnvollen Umgang näher zu bringen. Aus diesem Grund förderten wir auch im Jahr 2020 wieder die Jugendarbeit, die Erziehung sowie die Unterstützung des Zusammenlebens von Kindern und Jugendlichen unterschiedlicher Herkunft, um die Weichen für eine gesicherte Zukunft zu stellen.

Sport ist viel mehr als sich nur zu bewegen! Viele Vereine und Initiativen im Bereich Sport werden regelmäßig von der Sparkasse gefördert. Ein Schwerpunkt ist hierbei die Nachwuchsförderung. Wir führen seit vielen Jahren gemeinsam mit dem Kreissportbund „Saale/Schwarza“ e. V. die Schulanfängeraktion „Startfinanzierung in das sportliche Leben“ durch.

Hierbei unterstützen wir die Erstklässler unseres Landkreises mit einer kostenlosen Vereinsmitgliedschaft für ein Jahr in einem regionalen Sportverein. Kinder lernen über Bewegung nicht nur ihren eigenen Körper besser kennen, sondern auch die Umwelt. Das Tasten, Riechen, Schmecken, Hören und Sehen – all diese Sinne werden im Sport geschult und tragen zu ihrer körperlichen, geistigen, emotionalen und sozialen Entwicklung bei. Insgesamt wurden 46 Gutscheine eingelöst. Die jungen Talente trainieren jetzt in 21 verschiedenen Vereinen in unserem Landkreis.

Es ist bereits eine gute Tradition geworden, dass wir zum Jahresende zahlreiche Sportvereine mit einer Förderung für ihr unermüdliches Engagement unterstützen. 2020 förderten wir u. a. die Nachwuchsarbeit von 64 Sportvereine mit insgesamt 25.550,00 EUR.

Wer stiftet, handelt zum Wohl der Gemeinschaft. Die Kreissparkasse Saalfeld-Rudolstadt ist in besonderem Maße mit den Menschen vor Ort verbunden. Daher gründete sie im Jahr 2007 ihre eigene Stiftung, die Stiftung der Kreissparkasse Saalfeld-Rudolstadt. Diese besitzt ein Kapital von 3.000.000,00 EUR, das dauerhaft erhalten bleibt. Die Erträge aus der Anlage dieses Stiftungskapitals stehen zur Förderung von Projekten und Vorhaben in der Region zur Verfügung. Mit ihrem Stiftungsengagement trägt die Sparkasse Verantwortung für die wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung in unserem Landkreis. Im Rahmen ihrer Stiftungszwecke unterstützt sie Vorhaben aus den Bereichen Bildung und Erziehung, Jugendhilfe, Altenhilfe, Kunst und Kultur, Umwelt-/Landschafts-/Denkmalschutz, Heimat- und Brauchtumspflege und gemeinnützige Tätigkeit in Sportvereinen. Im Berichtsjahr wurden drei Förderanträge gestellt, die mit insgesamt 16.763,00 EUR Fördermitteleinsatz positiv entschieden wurden.

Neben der fördernden Tätigkeit hat die Stiftung auch eigene Projekte, wie z. B. den Sparkassen-Schüler-Preis für Schulabsolventen, „SABAKI“ – ein Kindergewaltpräventionsprojekt für Grundschulen sowie die Schulungen von Schülern der Gymnasien und Regelschulen zur „Sicherheit im Netz“. Aufgrund der Corona-Pandemie konnten im vorherigen Jahr die Vorhaben nur teilweise oder im geringeren Umfang durchgeführt werden. Dennoch hält die Stiftung weiterhin an den Vorhaben fest. Jährlich werden hierfür 19.500,00 EUR bereitgestellt. Gerade mit diesen Projekten zeigt die Stiftung herausragendes Engagement im Hinblick auf den äußerst wichtigen Bereich „Erziehung und Berufsbildung“ und begleitet Kinder und Jugendliche in ihrer persönlichen Entwicklung.



Siegerehrung beim Sparkassen-Cup im Januar 2020.

Darstellung der Geschäftsentwicklung.

Bilanzsumme und Geschäftsvolumen

Die Bilanzsumme stieg im Geschäftsjahr 2020 um 4,7 % auf 1.483,6 Mio EUR. Dabei war die Geschäftsentwicklung auf der Aktivseite von einer Zunahme der Forderungen an Kunden, der Wertpapierpositionen und der sonstigen Aktiva, hier insbesondere der Barreserve, bei gleichzeitigem Rückgang der Forderungen an Kreditinstitute gekennzeichnet. Auf der Passivseite wuchsen die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden, während die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten leicht zurückgingen. Das Geschäftsvolumen (Bilanzsumme und Eventualverbindlichkeiten) erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr auf 1.501,6 Mio EUR.

Geschäftsentwicklung	31.12.2020	31.12.2019	Veränderungen	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Aktiva				
Forderungen an Kreditinstitute	41.101	47.152	-6.051	-12,8
Forderungen an Kunden	768.029	746.704	21.325	2,9
Wertpapiere	452.851	426.180	26.671	6,3
Sonstige Aktiva	221.658	197.479	24.179	12,2
Bilanzsumme	1.483.639	1.417.515	66.124	4,7
Passiva				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	138.750	143.435	-4.685	-3,3
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.215.388	1.148.223	67.165	5,9
(Spareinlagen)	(501.475)	(472.995)	(28.480)	(6,0)
(Andere Verbindlichkeiten)	(713.913)	(675.228)	(38.685)	(5,7)
Nachrangige Verbindlichkeiten	1.151	2.326	-1.175	-50,5
Fonds für allgemeine Bankrisiken und Eigenkapital	109.758	107.176	2.582	2,4
Sonstige Passiva	18.592	16.355	2.237	13,7
Bilanzsumme	1.483.639	1.417.515	66.124	4,7
Eventualverbindlichkeiten	18.010	15.163	2.847	18,8
Geschäftsvolumen	1.501.649	1.432.678	68.971	4,8

Kreditgeschäft

Die Position Forderungen an Kunden weitete sich gegenüber dem Vorjahr um 21,3 Mio EUR auf 768,0 Mio EUR aus, womit wir unser für 2020 geplantes Wachstumsziel deutlich übertrafen. Dies resultiert insbesondere aus einer Steigerung im originären Kreditgeschäft bei den Darlehen an Privat- und Geschäftskunden um 31,0 Mio EUR. Leichte Rückgänge verzeichneten hingegen die Schuldscheindarlehen (-2,5 Mio EUR), die Kontokorrentkredite (-1,4 Mio EUR) und die Darlehen an öffentliche Haushalte (-2,7 Mio EUR).

Die unwiderruflichen Kreditzusagen an Unternehmen, Privatpersonen und Kommunen betrugen am 31. Dezember 2020 insgesamt 43,5 Mio EUR und wuchsen somit gegenüber dem Vorjahr um 2,0 Mio EUR. Das gesamte Kundenkreditvolumen (inklusive der unwiderruflichen Kreditzusagen) erhöhte sich um 3,0 % auf 811,5 Mio EUR.

Die Schwerpunkte unseres gewerblichen Kreditportfolios bildeten die Branchen Verarbeiten des Gewerbe, Grundstücks- und Wohnwesen sowie Beratung, Planung, Holding.

Zur Abfederung der Auswirkungen der Covid-19-Krise unterstützten wir unsere Kreditnehmer durch verschiedene Maßnahmen, u. a. durch Zins- und Tilgungsaussetzungen, Gewährung von vertretbaren Überziehungen und Angebot von speziellen Programmen der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW).

Alle erkennbaren Risiken des Kreditgeschäfts sind in ausreichender Höhe durch entsprechende Risikovorsorgen abgesichert.

Eigenanlagen in Wertpapieren

Die Wertpapierpositionen (Aktiva 5 und 6) stiegen insgesamt um 26,7 Mio EUR auf 452,9 Mio EUR. Bei den festverzinslichen Wertpapieren investierten wir im Jahr 2020 über die Fälligkeiten von 54,9 Mio EUR hinaus weitere 14,2 Mio EUR.

Unsere Anlagen in Anteilen an Investmentvermögen bauten wir kontinuierlich um 12,4 Mio EUR auf 101,8 Mio EUR aus.

Sonstige Aktiva

In der voranstehenden Tabelle zur Geschäftsentwicklung ist unter den sonstigen Aktiva als wesentlicher Posten die Bilanzposition „Barreserve“ enthalten, die wir um 23,8 Mio EUR auf 197,0 Mio EUR ausweiteten. Mit der Einführung eines zweistufigen Systems zur Verzinsung der Reserveguthaben schuf die Deutsche Bundesbank insbesondere eine gewisse Entlastung für die Institute, denn es befreit einen Teil der Überschussliquidität von der sonst negativen Verzinsung zum geltenden Einlagezins.

Kundeneinlagen und verbrieftete Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden zeigten im Geschäftsjahr wieder ein deutliches Wachstum um 67,2 Mio EUR auf 1.215,4 Mio EUR. Damit übertraf die Entwicklung des bilanzwirksamen Einlagengeschäfts unsere Planung um ein Vielfaches.

Das niedrige Zinsniveau und die damit verbundenen eingeschränkten Möglichkeiten zur Erzielung von Zinserträgen sowie aus der Corona-Pandemie erwachsende Unsicherheiten beeinflussten die Anlageentscheidungen unserer Kunden. Bei den täglich fälligen Einlagen wurde ein Zuwachs von 41,6 Mio EUR erreicht, während die befristeten Verbindlichkeiten um 2,9 Mio EUR zurückgingen. Der Bestand an Spareinlagen nahm – ausschließlich bei Produkten mit dreimonatiger Kündigungsfrist – zu und erhöhte sich um 28,5 Mio EUR.

Interbankengeschäft

Die Position Forderungen an Kreditinstitute ging durch den Abbau von Guthaben auf laufenden Konten um 6,1 Mio EUR auf 41,1 Mio EUR zurück.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sanken leicht um 4,7 Mio EUR auf 138,7 Mio EUR. Bestandserhöhend wirkte die Teilnahme an einem gezielten längerfristigen Refinanzierungsgeschäft der Deutschen Bundesbank mit einem Volumen von 50,0 Mio EUR mit dem Ziel der Erlangung einer besonders günstigen Verzinsung bei Erreichung bestimmter Kreditvergabeziele. Gleichzeitig wurden Tagesgeldaufnahmen in Höhe von 55,5 Mio EUR zurückgeführt.

Nicht bilanzwirksames Kundengeschäft

Die Anzahl der Kundendepots (Depot B, DekaBank und S-Broker) stieg gegenüber dem Vorjahr leicht um 88 auf 10.640 Stück. Das auf diesen Depots verwaltete Wertpapiervolumen wuchs um 13,1 Mio EUR auf 278,5 Mio EUR.

In dem für unser Provisionsergebnis bedeutsamen Verbundgeschäft vermittelten wir Bausparverträge über insgesamt 22,5 Mio EUR (Vorjahr: 19,8 Mio EUR) an die LBS und Lebensversicherungen über 11,0 Mio EUR (Vorjahr: 11,3 Mio EUR) an die SV Sparkassenversicherung (SV).

Geldvermögensbildung

Die Geldvermögensbildung betrug im Geschäftsjahr 80,2 Mio EUR und bewegte sich deutlich über unseren Erwartungen. Abweichend von unserer Zielsetzung, den Zuwachs überwiegend im außerbilanziellen Geschäft zu erreichen, verteilte sich dieser mit 66,0 Mio EUR auf die bilanziellen Einlagen (Verbindlichkeiten gegenüber Kunden und nachrangige Verbindlichkeiten) und mit 14,2 Mio EUR auf das Wertpapiernettogeschäft mit Kunden.

Nicht bilanzwirksames Eigengeschäft

Im Rahmen der Zinsbuchsteuerung setzte unsere Sparkasse Zinsswaps ein. Deren Nominalvolumen belief sich zum Bilanzstichtag auf 196,5 Mio EUR.

Geschäftsfördernde Maßnahmen

Nach der erfolgreichen Einführung der sparkasseneigenen App "Mobiles Bezahlen" für Android-Geräte sowie Apple Pay für Kreditkarten integrierte die Sparkassen-Finanzgruppe 2020 die girocard (Sparkassen-Card) – als das in Deutschland führende und bei Handel und Kunden beliebteste Zahlverfahren – in Apple Pay. Sparkassen-Kunden mit einem iPhone oder einer Apple Watch können seither auch ihre Sparkassen-Card für Zahlungen mit Apple Pay im Handel nutzen. Dieses gegenüber Wettbewerbern herausragende Leistungsmerkmal komplettiert den Bezahlservice des Sparkassen-Girokontos.

Die LBS entwickelte im Berichtsjahr eine neue Tarifgeneration X. Sie stärkt damit den Kernnutzen des Bausparens – ein zinsgünstiges Bauspardarlehen mit langer Zinssicherheit zu erhalten – und gestaltete die seit 2018 etablierte Tarifstruktur attraktiver. Im Vordergrund aller seit 1. April 2020 verfügbaren neuen Varianten stehen eine deutliche Absenkung der Sollzinsen und das Ziel einer signifikanten Reduzierung der Gesamtkosten für den Kunden.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage.

Die Gesamtentwicklung der Kreissparkasse Saalfeld-Rudolstadt im Jahr 2020 beurteilt der Vorstand angesichts schwieriger Rahmenbedingungen als zufriedenstellend. Im bilanziellen Geschäft erreichten wir bei den Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Kunden deutlich stärkere Zuwächse als geplant.

Gemessen am Jahresergebnis stellte sich unsere Ertragslage erwartungsgemäß und damit zufriedenstellend dar. Allerdings ergaben sich bei den einzelnen Erfolgskomponenten zum Teil deutliche Abweichungen gegenüber unserer Planung, in denen sich unter anderem die Auswirkungen der Corona-Pandemie niederschlugen. Der Rückgang des Zinsüberschusses fiel weniger stark aus, das Provisionsergebnis blieb dagegen hinter unseren Erwartungen zurück. Deutlich verringerten Verwaltungsaufwendungen standen ein Bewertungsergebnis auf Planniveau und ein niedrigerer Aufwandssaldo im neutralen Ergebnis gegenüber.

Ertragslage

Für die Analyse der Ertragslage legen wir die nach den Regeln des Betriebsvergleichs der Sparkassenorganisation ermittelten Kennzahlen zugrunde. Hierbei handelt es sich um eine betriebswirtschaftliche Darstellung von Erfolgskennzahlen in Bezug auf die Durchschnittsbilanzsumme (DBS) des Geschäftsjahrs oder andere einheitliche Ermittlungsverfahren.

Ausgehend von der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) haben wir die folgende Überleitung auf die betriebswirtschaftliche Darstellung vorgenommen:

Gewinn- und Verlustrechnung	2020	Überleitung	2020	betriebswirtschaftliches Ergebnis
	TEUR	TEUR	TEUR	
Zinsüberschuss einschließlich laufender Erträge	20.676	-931	19.745	Zinsüberschuss
Provisionsüberschuss	9.654	12	9.666	Provisionsüberschuss
Sonstige betriebliche Erträge	1.851	-1.064	787	Sonstiger ordentlicher Ertrag
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen und Abschreibungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	22.323	-1.827	20.496	Verwaltungsaufwand
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.460	-674	786	Sonstiger ordentlicher Aufwand
Betriebsergebnis vor Bewertung	8.398	518	8.916	Betriebsergebnis vor Bewertung
Bewertungsergebnis	-5.246	815	-4.431	Bewertungsergebnis
Betriebsergebnis nach Bewertung	3.152	1.333	4.485	Betriebsergebnis nach Bewertung
Außerordentliches Ergebnis	-	-1.378	-1.378	Neutrales Ergebnis
Ergebnis vor Steuern	3.152	-45	3.107	Ergebnis vor Steuern
Steuern	2.570	-45	2.525	Gewinnabhängige Steuern
Jahresüberschuss	582	-	582	Jahresüberschuss

Im Vergleich zur GuV haben wir in unserer betriebswirtschaftlichen Darstellung insbesondere die folgenden Posten abweichend zugeordnet:

Sachverhalte	Gewinn- und Verlustrechnung	Betriebswirtschaftliches Ergebnis
Aperiodische Zinserträge, insbesondere Vorfälligkeitsentgelte, sowie aperiodische Zinsaufwendungen	Zinsspanne	Neutrales Ergebnis
Veräußerungsgewinne aus Grundstücken und Gebäuden des Anlagevermögens sowie Zuschreibungen zu Grundstücken und Gebäuden des Anlagevermögens	Sonstige betriebliche Erträge	Bewertungsergebnis
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, Erstattung von Verwaltungskosten aus Vorjahren	Sonstige betriebliche Erträge	Neutrales Ergebnis
Aperiodische Aufwendungen, erhöhte Zuführungen zum Sparkassenstützungsfonds	Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	Neutrales Ergebnis
Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen für Pensionsanwartschaften und anderer nicht mit dem Bankgeschäft in Zusammenhang stehender Rückstellungen	Sonstige betriebliche Aufwendungen	Zinsergebnis
Aufzinsung von Rückstellungen für laufende Pensionen, Spenden	Sonstige betriebliche Aufwendungen	Neutrales Ergebnis

Der Jahresüberschuss unserer Sparkasse lag mit knapp 0,6 Mio EUR leicht unter dem Niveau des Vorjahres. Die Ertragslage war insbesondere durch ein weiterhin rückläufiges Zinsergebnis, ein geringeres Provisionsergebnis, deutlich reduzierte Verwaltungsaufwendungen sowie einen leicht erhöhten Bewertungsaufwand gekennzeichnet.

Die wichtigsten Posten unserer betriebswirtschaftlichen Erfolgsrechnung stellen sich im Vergleich zum Vorjahr nach den absoluten Werten sowie im Verhältnis zur DBS wie folgt dar:

Betriebswirtschaftliche Erfolgsrechnung	2020		2019		Veränderungen	
	TEUR	% DBS	TEUR	% DBS	TEUR	%
Durchschnittsbilanzsumme	1.489.244		1.339.436		149.808	10,1
Zinsüberschuss	19.745	1,33	20.323	1,52	-578	-2,8
Provisionsüberschuss	9.666	0,65	9.937	0,74	-271	-2,7
Sonstiger ordentlicher Ertrag	787	0,05	806	0,06	-19	-2,3
Verwaltungsaufwand	20.496	1,38	21.886	1,63	-1.390	-6,4
Sonstiger ordentlicher Aufwand	786	0,05	1.068	0,08	-282	-26,4
Betriebsergebnis vor Bewertung	8.916	0,60	8.112	0,61	804	9,9
Bewertungsergebnis	-4.431	-0,30	-4.075	-0,31	-356	8,7
Betriebsergebnis nach Bewertung	4.485	0,30	4.037	0,30	448	11,1
Neutrales Ergebnis	-1.378	-0,09	-1.444	-0,11	66	-4,6
Ergebnis vor Steuern	3.107	0,21	2.593	0,19	514	19,8
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.525	0,17	1.937	0,14	588	30,4
Jahresüberschuss	582	0,04	656	0,05	-74	-11,3
Cost-Income-Ratio 1)	69,7 %		73,2 %			
Eigenkapitalrentabilität 2)	5,5 %		4,7 %			

1) Cost-Income-Ratio = Verwaltungsaufwand * 100 / (Zinsüberschuss + Provisionsüberschuss zusätzlich sonstiger ordentlicher Aufwand - sonstiger ordentlicher Ertrag)

2) Eigenkapitalrentabilität = Ergebnis vor Steuern / Sicherheitsrücklage vor Gewinnzuführung * 100

Der Zinsüberschuss ging im Jahr 2020 um 0,6 Mio EUR auf 19,7 Mio EUR zurück, wobei die Reduzierung um 0,5 Mio EUR schwächer als erwartet ausfiel. Die positive Abweichung zum Plan konnte dabei vor allem aus Wertpapieranlagen generiert werden. In Relation zur DBS ergab sich eine Zinsspanne von 1,33 % nach 1,52 % im Jahr 2019.

Der Provisionsüberschuss nahm gegenüber dem Vorjahr leicht um 0,3 Mio EUR auf 9,7 Mio EUR ab. Damit lagen wir deutlich unter unserem Planwert. In Relation zur DBS ergab sich ein Rückgang von 0,74 % auf 0,65 %. Insbesondere bei den geringer als geplanten Erträgen aus dem Wertpapier- und Verbundgeschäft (Versicherungen, Bausparen) sowie aus der Vermittlung von Immobilien sehen wir einen Zusammenhang zu den Auswirkungen der Corona-Pandemie. Zudem verzeichneten wir erhöhte Provisionsaufwendungen für die Vermittlung von bilanzwirksamen Kundenkreditgeschäften.

Der Verwaltungsaufwand reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr deutlich um 1,4 Mio EUR auf 20,5 Mio EUR. Dabei fielen die Personalaufwendungen um 0,7 Mio EUR niedriger als geplant aus. Ursächlich hierfür waren insbesondere eine deutlich verringerte Sparkassenonderzahlung an die Mitarbeiter, nicht geplante Austritte sowie die gestiegene Inanspruchnahme von Elternzeit. Auf den um 1,3 Mio EUR unter dem Planansatz liegenden Sachaufwand wirkten sich vor allem geringere Aufwendungen für Grundstücke und Gebäude, für die IT, für Dienstleistungen Dritter und für Aus- und Fortbildung aus. Teilweise standen die reduzierten Aufwendungen in Zusammenhang mit der Corona-Pandemie.

Das Betriebsergebnis vor Bewertung stieg gegenüber dem Vorjahr infolge der voran beschriebenen Entwicklung um 0,8 Mio EUR auf 8,9 Mio EUR. Bezogen auf unsere Planungen entspricht das einer positiven Abweichung von 1,8 Mio EUR.

Das Aufwands-Ertrags-Verhältnis (Cost-Income-Ratio – CIR) verbesserte sich von 73,2 % im Vorjahr auf 69,7 % und liegt damit um 6,3 %-Punkte besser als erwartet.

Der Aufwandssaldo aus der Bewertung (im Wesentlichen Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft) und der Dotierung von Reserven gemäß § 340f HGB sowie des Fonds für allgemeine Bankrisiken lag nach der zulässigen Verrechnung mit Erträgen mit 4,4 Mio EUR leicht über dem Vorjahreswert.

Gegenüber unserer Planung stellt sich das Bewertungsergebnis insgesamt erwartungsgemäß dar. Dabei fielen die Bewertungsaufwendungen für die eigenen Wertpapiere um 0,4 Mio EUR höher als geplant aus. Für die Bewertung im Kundenkreditgeschäft wurden hingegen 1,7 Mio EUR weniger benötigt. Hier wirkten sich die weiterhin günstige konjunkturelle Situation, das niedrige Zinsniveau sowie unsere restriktive Kreditrisikostategie ausgleichend zu unserer deutlichen Bestandsausweitung in den vergangenen Jahren aus. Zur Vorsorge für allgemeine Bankrisiken dotierten wir die Reserven nach §§ 340f und 340g HGB sowie Pauschalwertberichtigungen mit einem über dem Plan liegenden Betrag.

Das Betriebsergebnis nach Bewertung nahm gegenüber dem Vorjahr um 0,4 Mio EUR auf 4,5 Mio EUR zu.

Dem neutralen Ergebnis ordnen wir alle aperiodischen und außerordentlichen Posten zu, die nicht dem ordentlichen Ergebnis zuzurechnen sind, wie z. B. Zuführungs- und Aufzinsungsbeträge für Rückstellungen für laufende Pensionen, Spenden sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen. Gegenüber unserer Planung fiel der saldierte neutrale Aufwand um 0,7 Mio EUR höher aus. Diese Abweichung steht im Zusammenhang mit einer erhöhten Zuführung zum Sparkassenstützungsfonds.

Mit einer verbesserten Eigenkapitalrentabilität von 5,5 % liegen wir im Rahmen unserer strategischen Zielsetzung.

Nach Berücksichtigung der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ergibt sich für das Geschäftsjahr 2020 ein leicht unter dem Vorjahr liegender Jahresüberschuss von knapp 0,6 Mio EUR.

Finanzlage

Die Zahlungsfähigkeit unserer Sparkasse war im Geschäftsjahr jederzeit gegeben.

Zur Sicherstellung einer ausreichend hohen Liquidität unter Stressannahmen für einen Betrachtungshorizont von 30 Tagen wurde mit der Umsetzung des Basel III-Regelwerks eine Liquiditätsdeckungskennziffer (Liquidity Coverage Ratio [LCR]) eingeführt. Danach müssen Kreditinstitute über liquide Aktiva verfügen, deren Gesamtwert die Liquiditätsabflüsse abzüglich der Liquiditätszuflüsse unter Stressbedingungen abdeckt. Unsere Sparkasse hielt diese Anforderungen im gesamten Geschäftsjahr ein und erreichte zum 31. Dezember 2020 eine LCR von 426,73 %. Zusätzlich zu den aufsichtsrechtlichen Anforderungen festgelegte interne Warnschwellen unterschritten wir im Verlauf des Jahres ebenfalls zu keiner Zeit.

Die Mindestreservevorschriften wurden 2020 durchgängig erfüllt. Wir unterhielten hierfür entsprechende Guthaben bei der Deutschen Bundesbank.

Zur Refinanzierung nutzten wir geldpolitische Instrumente der Deutschen Bundesbank in Form von Offenmarktgeschäften. Zum Jahresende wiesen wir Verbindlichkeiten aus einem gezielten längerfristigen Refinanzierungsgeschäft (targeted longer-term refinancing operation – TLTRO III) in Höhe von 50 Mio EUR aus. Hierbei strebten wir die Erzielung einer besonders günstigen Verzinsung bei Erreichung bestimmter Kreditvergabeziele an. Übernachtkredite wurden – mit Ausnahme eines Testgeschäfts – nicht in Anspruch genommen. Für die Inanspruchnahmen der von der Deutschen Bundesbank eingeräumten Refinanzierungsangebote verpfändete unsere Sparkasse Wertpapiere im Rahmen des Pfandpoolverfahrens und trat sicherungsweise Schuldscheindarlehen ab.

Hinsichtlich der Steuerung der Liquiditätsrisiken verweisen wir auf die Ausführungen im Risikobericht.

Vermögenslage

Nach der bei Feststellung des Jahresabschlusses noch zu beschließenden Rücklagenzuführung wird sich die Sicherheitsrücklage voraussichtlich auf 56,8 Mio EUR (2019: 56,2 Mio EUR) belaufen. Gegenüber dem Vorjahr erhöht sich diese Position somit um 1,1 %.

Zur Sicherung gegen die besonderen Risiken des Geschäftszweigs der Kreditinstitute hat unsere Sparkasse dem Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB 2,0 Mio EUR zugeführt. Dieser erhöht sich dadurch auf 53,0 Mio EUR.

Die aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen nach der Kapitaladäquanzverordnung (Capital Requirements Regulation – CRR) sowie die zu ihrer Deckung vorhandenen Eigenmittel stellen sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt dar:

Bankaufsichtliche Kennzahlen	31.12.2020	31.12.2019
	TEUR	TEUR
Bilanzielles Eigenkapital	56.176	55.520
Risikopositionen	676.439	662.558
Eigenmittel	111.409	108.924
darunter: Kernkapital	107.155	104.495
Eigenmittelquote (Gesamtkennziffer in %)	16,47	16,44
Kernkapitalquote (in %)	15,84	15,77

Neben der Sicherheitsrücklage und dem Sonderposten für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB verfügt unsere Sparkasse über ergänzende Eigenkapitalbestandteile. Zum 31. Dezember 2020 enthielt das anrechenbare Ergänzungskapital zusätzlich zu nachrangigen Verbindlichkeiten, die teilweise im Rahmen einer Übergangsvorschrift angerechnet werden, auch Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB. Das Verhältnis der Eigenmittel zu den Risikopositionen lag deutlich über den geltenden Anforderungen in Höhe von 10,5 % (Gesamtkapitalquote gemäß Art. 92 Abs. 1 lit. c) CRR zzgl. Kapitalerhaltungspuffer). Die gesetzlich geforderte Kernkapitalquote gemäß Art. 92 Abs. 1 lit. b) CRR von mindestens 6,0 % der Risikopositionen sowie die SREP-Kapitalanforderungen (SREP Supervisory Review and Evaluation Process) stellte unsere Sparkasse ebenfalls sicher.

Mit einer gegenüber dem Vorjahr nahezu unveränderten Eigenmittelquote zum 31. Dezember 2020 von 16,47 % bewegten wir uns im Rahmen unserer Planung. Unsere über den gesetzlichen Anforderungen liegende Eigenkapitalausstattung bildet die Basis für eine zukünftige Geschäftsausweitung.

Zur Ermittlung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen nach der CRR wenden wir für das Adressenausfallrisiko den Kreditrisikostandardansatz (KSA) und für das operationelle Risiko den Basisindikatoransatz an.

Ergänzende quantitative Angaben zu den Eigenmitteln und den Risiken unserer Sparkasse veröffentlichen wir im Offenlegungsbericht nach der CRR.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren.

Personal

In unserer Sparkasse waren am Jahresende 2020 insgesamt 259 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für unsere Kunden tätig, davon 196 Frauen (Frauenanteil: 75,7 %; 2019: 75,6 %). Wir übernahmen 2020 einen Auszubildenden in ein Beschäftigungsverhältnis.

Beschäftigungsstruktur	31.12.2020		31.12.2019	
	Beschäftigte	%	Beschäftigte	%
Vollzeitkräfte	124	47,9	124	47,3
Teilzeitkräfte	126	48,6	130	49,6
Auszubildende	9	3,5	8	3,1
insgesamt	259	100,0	262	100,0

Auf Vollzeitkräfte umgerechnet belief sich die Mitarbeiterkapazität (inkl. Auszubildende) Ende 2020 auf 228,0 (2019: 229,5). Sie wird sich insbesondere durch Renteneintritte in den kommenden Jahren weiter reduzieren.

23 Personen (2019: 15 Personen) waren zum Stichtag freigestellt, vor allem wegen Inanspruchnahme von Elternzeit und Freistellungsphase der Altersteilzeit. Dies entspricht 8,9 % der Gesamtbeschäftigten (2019: 5,7 %).

Das Durchschnittsalter unserer Beschäftigten (ohne Auszubildende) betrug 48,5 Jahre (2019: 47,5 Jahre). Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit (ohne Auszubildende) lag bei 24,5 Jahren (2019: 23,7 Jahre). Die Stabilität der Zugehörigkeitsdauer belegt weiterhin den grundsätzlich langfristigen Beschäftigungshorizont.

Innerhalb der rechtlichen Rahmenbedingungen (Gesetze, Tarifvertrag, Dienstvereinbarung) nutzen wir seit vielen Jahren ein Modell der variablen Arbeitszeit. Dieses wurde im Jahr 2020 angepasst, um vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie betriebliche Erfordernisse weiterhin abdecken sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei deren Vereinbarkeit von Beruf und Familie noch besser unterstützen zu können.

Wir gewähren unseren Beschäftigten grundsätzlich nur fixe und/oder tarifliche sowie in untergeordnetem Umfang auch außertarifliche Vergütungselemente. Zu letzteren gehören Provisionen für die Vermittlung von Kauf- und Verkaufsinteressenten von Immobilien. Wir unterstützen unsere Beschäftigten mittels einer Zuzahlung i. H. v. 10,0 % des Beitrages zur arbeitnehmerfinanzierten betrieblichen Altersvorsorge und ausgewählter zusätzlicher Sozialleistungen. Die Vergütungs- und Anreizsysteme stehen im Einklang mit der Verordnung über die aufsichtsrechtlichen Anforderungen an Vergütungssysteme von Instituten und den in der Geschäftsstrategie dargestellten Zielen. Die Angemessenheit der außertariflichen Vergütungssysteme war auch 2020 gegeben.

Die gute Qualifizierung unserer Mitarbeiter ist ein bedeutsamer nichtfinanzieller Leistungsindikator. Für Aus- und Fortbildungsmaßnahmen wendeten wir im abgelaufenen Geschäftsjahr aufgrund der pandemiebedingt deutlich reduzierten Anzahl von Präsenzveranstaltungen und der Verschiebung von Seminaren zugunsten kostengünstigerer onlinebasierter Seminare lediglich 74 TEUR (2019: 191 TEUR) auf. Durchgeführte Qualifizierungsmaßnahmen orientieren sich in erster Linie an den Anforderungen der jeweiligen Stelle.

Kreissparkasse Saalfeld-Rudolstadt

Markt 20, 07318 Saalfeld



info@ksk-slf-ru.de

www.ksk-slf-ru.de

www.facebook.com/Sparkasse.Saalfeld

www.instagram.com/sparkasse.saalfeld.rudolstadt

www.xing.com/companies/kreissparkassesaaelfeld-rudolstadt

www.youtube.de/user/sparkasse

